

Ethische Filmanalyse – Beispiel „Shrek – Ein tollkühner Held (2001)“

Methodisch-didaktische Hinweise

Es gibt zunehmend gehaltvolle Animationsfilme, die ethische Themen und Unterhaltung verbinden. Eine Filmanalyse ist ein pädagogisch gerechtfertigtes Element, zumal wir alle mittlerweile wohl mehr Filme als Bücher konsumieren. Ein konstruktiver Umgang mit Filmen ist also ein gerechtfertigtes Ziel und muss vom „Stundenfüller vor den Ferien“ klar abgegrenzt werden.

Shrek ist mittlerweile ein Klassiker der Animationsfilme für Kinder und Erwachsene. Es gelingt dem Film eine Brücke zwischen amüsanter Unterhaltung und persönlichkeitsbildender Wirkung zu schlagen. Eine Behandlung im Ethik-Unterricht der Klassen 5 oder 6 ist motivierend und ergebnisreich zugleich.

Angesprochen werden Aspekte der Persönlichkeitsstruktur, sozialer Interaktion von Ich und sozialer Rolle, von Selbstbild- und Fremdbild, der Begriffe „Klischee-Stereotyp-Vorurteil“. Ein Verständnis für Toleranz und Individualität kann den Kindern dieser Altersstufe nahegebracht werden.

Dies lässt sich den Themenbereichen 3.0.1. „Ich und Andere“ und 3.0.2.1 „Glückliches und gutes Leben“ zuordnen.

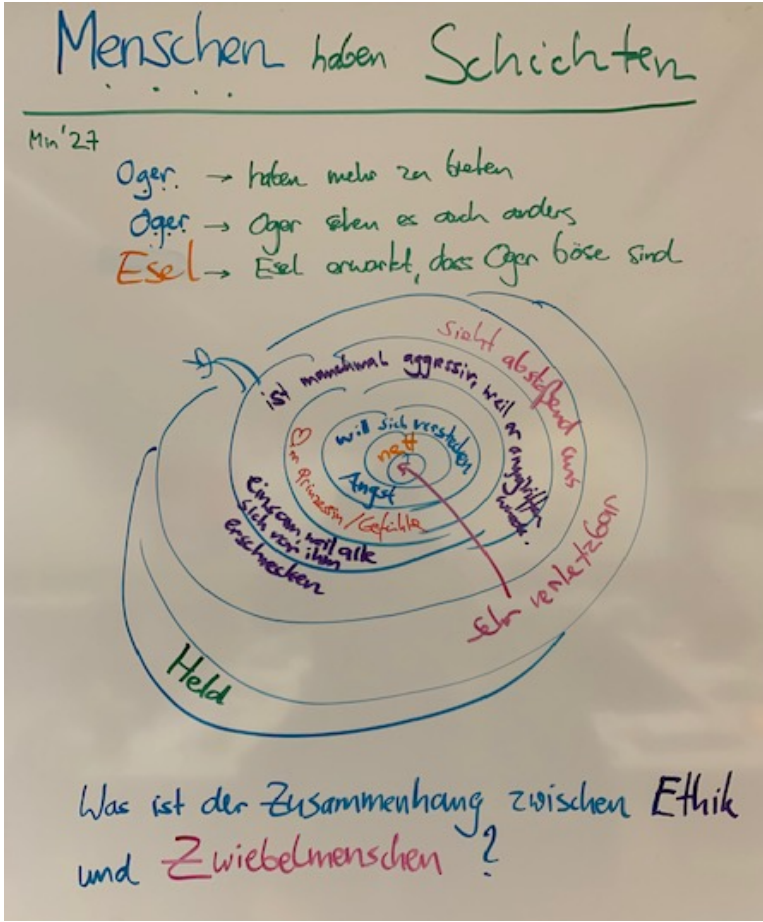
Im Folgenden werden Unterrichtsideen für die Behandlung des Filmes „Shrek – Der tollkühne Held“ (2001) grob skizziert. Sie beziehen sich auf drei relevante Aspekte des Films:

- Fremdbild-Selbstbild
- Vielschichtigkeit einer Persönlichkeit
- Klischees und Vorurteile

Eine Behandlung ist in beiden Klassenstufen möglich.

Std. Mat .	Unterrichtsschritte, Funktion, Vorgehen, Alternativen, Materialverweis	pbk
Ca. 2 -3 D- Std.	<p>Fremdbild-Selbstbild</p> <p>1. Filmpräsentation mit drei Aufträgen:</p> <p style="margin-left: 20px;">a. Wie denkt Shrek über sich selbst?</p> <p style="margin-left: 20px;">b. Wie denken die anderen Figuren über Shrek?</p> <p style="margin-left: 20px;">c. Wie denkt ihr selbst über Shrek?</p> <p>Die Klasse wird in drei Zuständigkeitsgruppen aufgeteilt. Ansprechend und motivierend wirkt die Aushändigung unterschiedlich farbigen Papiers für die drei unterschiedlichen Aufträge.</p>	<p>2.1. Wahrnehmen und sich hineinversetzen</p> <p>(1) ihre Wahrnehmung mit der anderer vergleichen</p>

	<p>Nach Ende des Films erfolgt zuerst eine offene Aussprache zu allgemeinen Eindrücken.</p> <p>2. Gestaltet in euren Gruppen Interviews. Die SuS' formulieren Fragen, die die jeweiligen Beobachtungen bei der Filmpräsentation erfragen sollen. Die Fragen sollen sich auf konkrete Inhalte des Filmes beziehen. Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Shrek, wie hast du dich gefühlt, als du geglaubt hast, dass Fiona und der Esel über dich sprechen?“ • „Wie fandet ihr Shrek, als er den Esel über die Hängebrücke getrieben hat? (Clever und zielstrebig).“ • „Esel, wie findest du Shrek, wenn er am Lagerfeuer die Geschichten über die Sterne erfindet?“ (Lustig und fantasievoll). <p>Die anderen sollen sich abwechselnd entsprechend der Lehrervorgabe in folgende Rollen versetzen, wodurch ihnen die unterschiedlichen Perspektiven deutlich werden sollen.</p> <ol style="list-style-type: none"> a. Shrek b. Die anderen Figuren, z.B. Esel, Fiona, König, Volk, Märchenfiguren c. Klassenkameraden <p>3. Präsentation und Besprechung. Die Interviewergebnisse werden an der Tafel als vereinfachtes Persönlichkeitsbild gesammelt und verglichen. Interessant ist vor allem der Kontrast von Shreks negativer und selbstkritischer Haltung und den meist positiven Wahrnehmungen der anderen Perspektiven. Shrek ist nämlich nicht (nur) „schrecklich, eklig und abweisend“, so wie er sich selbst gerne sieht, sondern er ist hilfsbereit wider Willen, kreativ und lustig, emotional, vertrauenswürdig und sympathisch unprätentiös. Hierfür lassen sich konkrete Handlungselemente des Filmes als Belege heranzuführen.</p> <p>4. Die Begriffe „Selbstbild“ und „Fremdbild“ können nun vom Lehrer angeboten werden und auf ihre Bedeutung diskutiert werden. Eine zentrale Frage hierbei ist die Überlegung, warum diese beiden eventuell nicht deckungsgleich sind. Dies führt zur nächsten Thematik, dem Aufbau von Persönlichkeiten, der Differenzierung in Innenleben und Außendarstellung.</p>	
--	---	--

<p>Ca. 2 D-Std.</p>	<p>Vielschichtigkeit einer Persönlichkeit</p> <p>1. Präsentation von Minute 27-29. „Oger/Menschen sind wie Zwiebeln“.</p> <p>Zusätzlich zur Besprechung dieser Sequenz kann eine Zwiebel mitgebracht werden und im Gespräch eine Zwiebel an der Tafel skizziert werden. In der Szene erwartet der Esel, dass Shrek grausam und brutal die Probleme lösen müsste. Shrek weist dies von sich und meint, dass Oger es auch anders sehen können, dass sie mehr zu bieten haben. „Oger (Menschen) haben Schichten“. Auch Kinder der 5. Klasse erfassen diese Logik.</p> <p>2. Tafelarbeit:</p>  <p>Man zeichnet eine stilisierte Zwiebel an und lässt die Kinder die Schichten benennen. Shrek ist nur auf der Schale ein „tollkühner Held“ und „abstoßend“, nach innen finden sich sensiblere Elemente, z.B. Einsamkeit, Angst vor</p>	<p>2.2. Analysieren und Interpretieren</p> <p>(4) das eigene Vorverständnis zu ethisch-moralischen Themen, Frage- und Problemstellungen klären und mit Lebenssituationen und Einstellungen anderer vergleichen</p>

Zurückweisung, Verletzbarkeit und Liebe. Bei der Besprechung hilft eine kurze Einspielung von Minute 9 des Films. Hier ist Shrek perplex, weil der Esel ihn nicht unangenehm findet. Shrek schaut völlig verwundert, weil er von jemanden positiv wahrgenommen wird. Er verrät seine geheime Sehnsucht nach Anerkennung und Angst vor Zurückweisung.

3. **Schreibaufgabe:** Was ist der Zusammenhang Zwiebelmensch und einem guten Zusammenleben? Um zu dieser Aufgabe zu gelangen ist es hilfreich zu klären:

- Was nützt ein Wissen über den Schichtenaufbau von Personen?
- Gibt es einen Zusammenhang zu einem neuer neuen Mitschülerin oder einem neuen Mitschüler, der vielleicht ungewöhnlich aussieht?

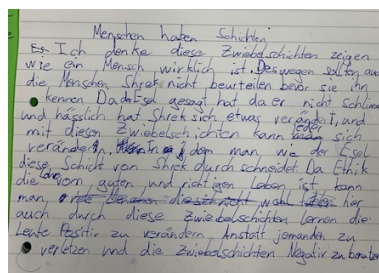
Schüler könnten Texte schreiben, wie den folgenden. (Fehler wurden überwiegend beibehalten.)

Menschen haben Schichten

Ich denke diese Zwiebelschichten zeigen wie ein Mensch wirklich ist. Deswegen sollte auch die Menschen Shrek nicht beurteilen bevor sie ihn kennen. Da der Esel gesagt

hat dass er nicht schlimm und hässlich ist hat Shrek sich etwas verändert und mit diesen Zwiebelschichten kann jeder sich verändern. In dem man wie der Esel diese Schicht von Shrek durchschneidet. Da Ethik die Lehre vom guten und richtigen Leben ist kann man hier auch durch diese Zwiebelschichten lernen die Leute positiv zu verändern. Anstatt jemanden zu verletzen und die Zwiebelschichten Negativ zu benutzen.

4. **Vertiefungsmöglichkeit:** Die meisten Schulbücher bieten Kapitel zur Selbstbestimmung, zur Identitätsbestimmung. Diese Hilfen kann man nutzen, damit jeder Schüler für sich selbst eine Zwiebel gestaltet. Hierbei muss natürlich auf die Privatsphäre und Freiwilligkeit der Angaben geachtet werden.



	<p>Diese Sequenz sollte eine Sensibilität für die Vielschichtigkeit von Persönlichkeiten entwickeln und zeigen, dass es wichtig ist, Menschen nicht mit eingefahrenen Vorstellungen und Erwartungen zu begegnen. Dies führt zum nächsten Unterrichtsangebot.</p>									
	<p>Klischees und Vorurteile - Fiona</p> <ol style="list-style-type: none"> Präsentation von Minute 35 – 40. Beschreibt Fionas Haltung und sammelt Informationen zu ihren Erwartungen. → Besprechen der Tabelle Vergleicht mit der wirklichen Geschichte, ergänzt die Tabelle! <table border="1" data-bbox="300 734 1161 958"> <thead> <tr> <th>Fionas Vorstellungen und Ideen</th> <th>Was wirklich ist</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>z.B. „edles Ross“</td> <td>„kumpelhafter, frecher Esel“</td> </tr> <tr> <td>„Ritter küsst wach“</td> <td>„Shrek schleppt sie einfach davon“</td> </tr> <tr> <td>...</td> <td>...</td> </tr> </tbody> </table> <p>Fiona hat klischeehafte Vorstellungen ihrer Errettung, wie sie in einem typischen Märchen erfolgen. Die Realität mit Shrek konterkariert dies in grotesker Weise.</p> <ol style="list-style-type: none"> Welche Geschichte ist die bessere? Die Shrek-Variante ist natürlich spannender, interessanter, differenzierter. Hat Fiona das Richtige erwartet? Fiona erscheint als intolerant und engstirnig. (Sie ist zudem selbst ein Oger, wusste es nur nicht. Wir wissen also eventuell nicht immer, was gut für uns ist. Wir müssen der Welt eine Chance geben.) Beschreibt ihre Haltung und bewertet sie! Fiona ist hier kritisch zu sehen. Im Gespräch mit den Schülern tauchen sicherlich die Begriffe Intoleranz, Voreingenommenheit oder Ungerechtigkeit auf. Mit dem folgenden Material lassen sich die Begriffe Klischee-Stereotyp-Vorurteil kindgerecht erarbeiten. <p>https://www.rbb-online.de/schulstunde-toleranz/du---abenteuer-vielfalt/</p> <p>Der Link findet sich mit der Suchmaschine auch leicht bei Eingabe von „Du – Abenteuer Vielfalt ARD“ Hier werden</p>	Fionas Vorstellungen und Ideen	Was wirklich ist	z.B. „edles Ross“	„kumpelhafter, frecher Esel“	„Ritter küsst wach“	„Shrek schleppt sie einfach davon“	<p>2.3. Argumentieren und Reflektieren</p> <p>(2) Einen Standpunkt begründet und unter Bezug auf moralische Regeln und ethische Grundsätze vertreten</p>
Fionas Vorstellungen und Ideen	Was wirklich ist									
z.B. „edles Ross“	„kumpelhafter, frecher Esel“									
„Ritter küsst wach“	„Shrek schleppt sie einfach davon“									
...	...									

	Unterrichtsmaterialien und kleine Filme zum Thema angeboten.	
	<p>Weiterer Tipps</p> <ul style="list-style-type: none">• Wall-E (Nachhaltigkeit und ökologische Verantwortung)• ParaNorman (Mit dem Thema der Hexenverfolgung wird subtil Xenophobie thematisiert. In Kombination z.B. mit Material aus „Was-ist-Was-Band: Hexen, Zauberer und Magie“ lässt sich das Thema zu einer ausführlichen Unterrichtseinheit vertiefen. Sachanalyse, Motive und eine Wertediskussion ergeben sich bei dieser Thematik.) <p>Gute pädagogische Filmtipps und auch Materialien sind zugänglich auf dem Portal: Kinofenster – das Online-Portal für Filmbildung (https://www.kinofenster.de/)</p>	